

Das Durchschnittsalter der Münchener Wohnbevölkerung

Die Veränderung der Altersstruktur der Münchener Wohnbevölkerung aufgrund der Angleichung an die Zahlen des Bayerischen Statistischen Landesamts (1. 1. 1978) gibt Anlaß, unter Nutzung einer neueren Auswertungsvariante des Mikrodemografischen Analysesystems MIDAS das durchschnittliche Alter der Einwohner der Landeshauptstadt festzustellen. Die Möglichkeiten der Datenverarbeitung erlauben dabei eine kleinräumige Berechnung, und zwar für die deutsche und nichtdeutsche Bevölkerungsgruppe, jeweils getrennt nach Männern und Frauen. Um einen ersten Überblick zu vermitteln, wird im folgenden allerdings auf eine viertelsweise Einteilung verzichtet. Diese erforderte auch infolge regionaler Besonderheiten (z. B. Altenheime) eine spezifische Interpretation, die den Rahmen des zunächst zu gebenden Gesamtüberblicks sprengen würde.

Der Münchener Einwohner war am 1. 1. 1978 durchschnittlich 39 Jahre alt. Die Differenzierung nach dem Geschlecht zeigt, daß die Münchenerin mit 41 Jahren gut 4 Jahre älter ist als der durchschnittliche Münchener Mann, der knapp 37 Jahre zählt. Die bekannte Tatsache, daß der nichtdeutsche Bevölkerungsteil jünger ist als die deutsche Einwohnergruppe, findet ihre deutliche Bestätigung: Der Münchener Ausländer ist mit knapp 32 Jahren gut 8,5 Jahre jünger als sein deutscher Mitbürger, der Münchener deutscher Nationalität hat nämlich die 40 bereits überschritten.

Beschränkt man sich bei der Mittelwertberechnung auf die Einheimischen, wird ein noch deutlicherer Altersvorsprung der Frauen erkennbar als bei Zugrundelegung der Gesamtbevölkerung. Die durchschnittliche Münchenerin ist demnach mit 42,5 Lebensjahren fast 5 Jahre älter als das männliche Pendant, das auf 37,7 Jahre kommt. Bei der vergleichenden Betrachtung des Durchschnittsalters der deutschen und nichtdeutschen Münchener fallen zwei weitere Werte besonders ins Auge. Die Altersstruktur der Ausländerinnen ist so einseitig, daß die Frau nichtdeutscher Staatsbürgerschaft im Durchschnitt nicht einmal die 30 (29,7) erreicht. Somit ist die Ausländerin fast 13 Jahre jünger als das durchschnittliche „Münchener Kindl“ (42,5 Jahre).

Wenden wir uns nach diesem Überblick für die Wohnbevölkerung der gesamten Stadt einer grob gerasterten regionalen Betrachtung zu. Grundlage sind die zum 1. 1. 1978 fortgeschriebenen Einwohner der Stadtbezirke. Das zwischen den Stadtbezirken aufgrund zahlreicher Faktoren, auf die hier nicht näher eingegangen werden soll, bestehende durchschnittliche Altersgefälle beträgt maximal 7,4 Jahre. Deutsche und Ausländer zusammengenommen, schwankt das Durchschnittsalter zwischen den Bezirken, nämlich zwischen dem Maximum 42,5 Jahre und dem Minimum, das 35,1 Jahre beträgt. Beschränkt man die Berechnung auf das Durchschnittsalter der deutschen Wohnbevölkerung, fällt die Spannweite mit 8,7 Jahren noch beträchtlich deutlicher aus. Das größte Altersgefälle errechnet sich bei den weiblichen Mitbürgern deutscher Nationalität. Hier schwankt das Durchschnittsalter innerhalb der Bezirke zwischen 46,9 und 36,8 Jahren, was einer Spannweite von 10,1 entspricht. Bei dieser Bevölkerungsgruppe ist auch die Abweichung zum gesamtstädtischen Durchschnitt am höchsten. Sie beträgt im positiven Bereich 10,4%. Im negativen liegt sie sogar bei 13,4%. In absoluten Zahlen ausgedrückt, heißt das, daß der Bezirk mit dem höchsten Durchschnittsalter deutscher Frauen (46,9 Jahre) um 4,4 Jahre über dem Münchener Durchschnitt dieser Gruppe liegt, während der Bezirk mit dem niedrigsten Durchschnittsalter dieser Einwohnergruppe (36,8 Jahre) sogar um 5,7 Jahre unter den Mittelwert der Landeshauptstadt absinkt.

Das Durchschnittsalter der Bevölkerung in den Münchener Stadtbezirken
(Stand vom 1. 1. 1978)

Stadtbezirk	Deutsche			Ausländer			Zusammen		
	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.
1 Altstadt	40,6	43,6	42,3	34,4	31,5	33,3	38,1	40,7	39,4
5 Maxvorstadt-Universität	36,6	41,6	39,3	33,7	32,0	33,0	35,9	40,0	38,0
6 Maxvorstadt-Königsplatz	36,2	42,6	39,5	33,2	30,4	32,2	35,1	39,5	37,1
7 Maxvorstadt-Josephsplatz	38,1	43,5	41,1	33,0	30,7	32,0	37,1	41,8	39,6
8 Marsfeld	38,7	42,7	40,9	33,3	29,8	32,0	36,5	39,7	38,1
9 Wiesenviertel	36,7	44,3	40,7	35,2	32,5	34,4	36,0	41,0	38,1
10 Isarvorstadt-Schlachthofviertel	38,2	43,7	41,3	31,5	28,2	30,1	35,6	39,5	37,6
11 Isarvorstadt-Glockenbachviertel	38,9	46,9	43,3	32,0	27,5	30,2	37,0	43,2	40,2
12 Isarvorstadt-Deutsches Museum	38,8	43,9	41,6	31,6	29,2	30,7	36,4	40,8	38,6
13 Lehel	39,0	45,8	42,7	35,2	33,1	34,6	37,8	44,0	40,9
14 Haidhausen	39,4	45,8	43,0	32,1	28,9	30,8	37,1	42,6	39,9
16 Au	39,1	45,5	42,6	30,1	27,5	29,0	37,1	42,7	40,0
17 Obergiesing	40,5	46,2	43,7	31,0	28,6	29,9	38,3	43,4	41,1
18 Untergiesing-Harlaching	41,3	46,3	44,1	32,7	31,1	32,0	39,9	44,6	42,5
19 Sendling	39,2	44,3	42,1	31,7	28,0	30,3	37,5	42,2	40,0
20 Schwanthalerhöhe	40,1	46,9	43,8	31,6	27,4	30,0	36,9	42,3	39,5
21 Neuhausen-Oberwiesenfeld	38,7	44,0	41,5	31,9	29,0	30,8	37,2	42,1	39,7
22 Schwabing-Freimann	37,4	42,7	40,2	32,9	31,2	32,2	36,4	41,1	38,8
23 Neuhausen-Nymphenburg	40,5	45,8	43,6	34,5	31,5	33,3	39,6	44,7	42,4
24 Thalkirchen-Obersendling-Forstenried	38,3	41,8	40,2	33,8	29,2	32,2	37,3	40,5	38,9
25 Laim	39,9	45,0	42,8	32,9	30,3	31,8	39,1	44,1	41,8
26 Schwabing-West	37,8	42,6	40,4	32,9	31,7	32,4	36,7	41,0	38,9
27 Milbertshofen-Hart	35,9	40,3	38,3	33,9	29,3	32,3	35,4	38,8	37,1
28 Neuhausen-Moosach	37,7	43,0	40,6	32,8	29,1	31,4	36,9	41,8	39,5
29 Bogenhausen	37,9	41,9	40,1	35,5	33,5	34,7	37,5	41,1	39,4
30 Ramersdorf-Perlach	34,9	39,1	37,1	31,5	28,1	30,2	34,3	37,9	36,1
31 Berg am Laim	38,4	43,3	41,1	32,1	27,6	30,3	37,6	42,1	40,0
32 Trudering	36,7	39,6	38,2	32,8	27,8	31,0	36,1	38,5	37,3
33 Feldmoching-Hasenberg	34,1	37,9	36,1	34,9	31,0	33,8	34,3	37,3	35,8
34 Waldfriedhofviertel	39,3	44,0	41,9	34,2	29,2	32,5	38,4	42,8	40,7
35 Pasing	37,5	42,0	40,0	34,8	29,1	33,1	37,0	41,0	39,1
36 Solln	36,6	39,6	38,2	32,3	30,2	31,4	36,0	38,8	37,5
37 Obermenzing	37,5	40,8	39,2	33,1	29,2	31,5	37,1	40,0	38,6
38 Allach-Untermenzing	38,3	40,8	39,6	32,1	27,1	30,4	37,2	39,3	38,2
39 Aubing	34,0	36,8	35,4	33,9	28,0	32,2	33,9	36,3	35,1
40 Lochhausen-Langwied	36,7	39,0	37,9	31,4	32,5	31,8	36,3	38,7	37,5
41 Hadern	35,6	39,4	37,7	31,5	28,8	30,4	35,2	38,7	37,1
München zusammen	37,7	42,5	40,3	33,1	29,7	31,8	36,8	41,0	38,9

Nach dieser kurzen Charakterisierung der statistischen Zahlenreihen soll nun im folgenden zunächst für die gesamte Wohnbevölkerung versucht werden, ein räumliches Verteilungsbild des Durchschnittsalters zu zeichnen. Der „älteste“ Stadtbezirk ist mit einem Durchschnittsalter von 42,5 Jahren Untergiesing-Harlaching (Bez. 18), knapp gefolgt von Neuhausen-Nymphenburg (Bez. 23) mit 42,4 Jahren und Laim (Bez. 25) mit 41,8 Jahren. An 4., 5. und 6. Stelle in dieser Reihung folgen die Bezirke Obergiesing (17), Lehel (13) und Waldfriedhofviertel (34). Obgleich nicht ausgeschlossen werden kann, daß auch bei der vorgenommenen relativ großräumigen Betrachtungsweise regionale Besonderheiten wie z. B. Altenheime bei der Altersdurchschnittsberechnung durchschlagen, ist es doch bezeichnend, daß sämtliche Kernbezirke mit Ausnahme des

Lehel nicht in dieser Spitzengruppe der durchschnittlich „ältesten“ Stadtbezirke aufzufinden sind. Betrachtet man die Altersstruktur der genannten Gebiete im einzelnen, wird auch erkennbar, daß nicht nur starke Alterskronen vorhanden sind, sondern daß insbesondere auch die „jungen“ Jahrgänge stark unterdurchschnittlich besetzt sind.

Da die Datenreihe der Zahlen des Durchschnittsalters in den Münchener Stadtbezirken, wenn sie nach der Größe geordnet wird, in ihrem mittleren Bereich relativ geringe Schwankungsbreiten zeigt — dies kann auch anhand der Tabelle ohne weiteres überprüft werden — soll jetzt die Nennung der „jüngsten“ Stadtbezirke anschließen. Die durchschnittlich jüngste Bevölkerung wird in den Stadtrandbezirken Aubing (Bez. 39), Feldmoching-Hasenberg (Bez. 33) und Ramersdorf-Perlach (Bez. 30) angetroffen. Der durchschnittliche Aubinger ist 35,1 Jahre alt, für Feldmoching-Hasenberg errechnet sich der Wert 35,8 und in Ramersdorf-Perlach werden 36,1 Lebensjahre für den durchschnittlichen Einwohner festgestellt. Auch die in der Reihung der „jüngsten“ Münchener Bezirke folgenden zählen zu den Randbezirken: Hadern (Bez. 41) und Milbertshofen-Hart (Bez. 27) mit jeweils 37,1 Jahren Durchschnittsalter.

Die Signifikanz der Datenreihe, hier verstanden als Abweichung des Durchschnittsalters der Bezirke vom Mittelwert für die Gesamtstadt, nimmt ebenso wie bei den „ältesten“ Bezirken auch bei der Reihung der relativ „jungen“ Bereiche rasch ab. Es soll dennoch nicht unerwähnt bleiben, da es den andernorts schon wiederholt geäußerten Auffassungen von den Bevölkerungsvorgängen innerhalb der Landeshauptstadt entspricht, daß die Kernbezirke 5, 6, 8, 9, 10 und 12 im Hinblick auf das Durchschnittsalter unter dem Mittelwert für die Gesamtstadt liegen.

Die bisher kurz dargelegte Verteilung des Durchschnittsalters über die Münchener Stadtbezirke basiert, wie oben schon erwähnt, auf der Gesamtbevölkerung. Zur Vervollständigung des Überblicks sollen nachfolgend die Werte für die deutsche Bevölkerungsgruppe im Vergleich zur nichtdeutschen erläutert werden. Hier fallen Disparitäten ins Auge, die nahezu den Charakter der Regelmäßigkeit haben. Generell ist nämlich eindeutig festzustellen, daß eine Reihe von Bezirken, die bei den Deutschen in der Nähe des maximalen Durchschnittsalters stehen, bei den Ausländern im entgegengesetzten Bereich auftauchen, d. h. pauschal ausdrückt, daß für eine signifikante Anzahl von Stadtbezirken gilt: relativ alte deutsche Wohnbevölkerung in Verbindung mit relativ junger Ausländerschicht. Zu erwähnen sind hier in erster Linie die Bezirke 20 Schwantalerhöhe, 17 Obergiesing und 11 Isarvorstadt-Glockenbachviertel. Der 20. Stadtbezirk steht mit einem Durchschnittsalter von 43,8 Jahren bei den deutschen Einwohnern an 2. Stelle in der Reihung der „ältesten deutschen“ Bezirke, während er gleichzeitig an 3. Stelle in der Reihung der Bezirke mit relativ junger durchschnittlicher Ausländerbevölkerung (30,0 Jahre) aufzufinden ist. Ähnliches gilt für Obergiesing (17. Bezirk): 3. Rang beim Durchschnittsalter der „alten“ Deutschen (43,7), 2. Rang bei den „jüngsten“ Bezirken hinsichtlich der Ausländerbevölkerung (29,9). Ein ähnlicher Zusammenhang kann für Bezirk 11 beobachtet werden. Der Schluß: Je älter im Durchschnitt die deutsche Wohnbevölkerung, desto jünger die nichtdeutsche, kann aus diesen Ergebnissen wohl nicht gezogen werden, doch findet die These vom Nachrücken der Ausländer in ältere Wohnquartiere mit traditioneller deutscher Bevölkerungsschicht in diesen Zahlen eine Stütze.

Die hier verwandte statistische Technik könnte bei entsprechender räumlicher und sachlicher Verfeinerung zu dieser Fragestellung noch weitere Details beitragen.

Hu.